



Walzermanie



Giacomo Casanova, Erinnerungen Band 3, 16. Kapitel -
Komisches Erlebnis in Baden.

„...Kaum von Zürich abgereist, mußte ich in Baden schon Halt machen, um meinen Wagen ausbessern zu lassen, den Herr Ott mir besorgt hatte. Ich hätte gegen elf Uhr weiterreisen können; da ich jedoch erfuhr, daß eine junge polnische Dame, die in Einsiedeln ihre Andacht verrichten wollte, an der Wirtstafel speisen würde, so blieb ich aus Neugier. Aber ich kam nicht auf meine Kosten, denn ich fand an ihr nichts, was eines Opfers würdig gewesen wäre.

Während man gleich nach dem Essen meinen Wagen anspannte, kam die recht hübsche Tochter des Wirtes in den Speisesaal und forderte mich auf, mit ihr einen **Walzer** zu tanzen. Es war ein Sonntag. Plötzlich trat der Vater ein, und die Tochter lief hinaus.

»Mein Herr,« sagte der Spitzbube von einem Bauern zu mir, »Sie sind verurteilt, einen Louis Buße zu zahlen.«

»Warum?« .

»Weil Sie an einem Feiertage getanzt haben.«

»Gehen Sie zum Kuckuck --- ich werde nicht bezahlen.«

»Sie werden bezahlen!« sagte er, und dabei hielt er mir ein großes Plakat vor, das ich nicht lesen konnte.

»Ich lege Berufung ein.«

»An wen, mein Herr?«

»An den Richter des Ortes.«

Er ging hinaus. Eine Viertelstunde darauf meldete man mir, der Richter erwarte mich in einem Nebenzimmer. Ich dachte bei mir selber, in diesem Lande seien doch die Richter sehr höflich; als ich aber das Zimmer betrat, sah ich meinen Spitzbuben mit einer Perücke und einem Mantel ausgestattet.

»Mein Herr,« sagt das Chamäleon zu mir, »ich bin der Richter.«



Walzermanie



»Richter und Partei, wie ich sehe.«

Er schreibt etwas, bestätigt die frühere Verurteilung und verurteilt mich außerdem, sechs Franken für die Kosten zu bezahlen.

»Aber wenn mich Ihre Tochter nicht verführt hätte, würde ich nicht getanzt haben; sie ist ebenso schuldig wie ich.«

»Sehr richtig, mein Herr, hier ist ein Louis für sie.« Mit diesen Worten zieht er einen Louis aus der Tasche, legt ihn auf seinem Schreibtisch neben sich und sagt zu mir:

»Jetzt Ihren Louis.« Ich fing an zu lachen, bezahlte und verschob meine Abreise bis zum anderen Morgen...“